



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Mortificationbüchlein/|| Das ist:|| Ernstlicher/ aber  
nutzli=||cher/ vnd für alle Ständt der|| Welt/ insonders für  
die Geistlichen vnd || Ordenspersonen/ notwendiger  
Tractat/ von || der ...**

**Fazio, Giulio**

**Ingolstadt, 1599**

Vorrede deß Authors von der Mortification.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48750](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48750)

**Vorrede des Authors  
von der Mortifica-  
tion.**

Exodi  
3

**M**oyses auff ein  
Zeit mit seiner Schaf-  
herd / der Weyd nach /  
auff den Berg Oreb kom-  
men / vnd Gott auß einem  
brinnenden Busch ihme rufe-  
te / hat er sich mit Verwunde-  
rung entsetzt / nicht allein ab  
der Stimme Gottes / der ihn  
me gerufft / sondern auch ab  
dem Buschen / der eines Brin-  
nens brann / vnd doch nicht  
verbranne. Als er nun vor  
lautter Wunder hinzu wolte /  
vnd bey ihme selber sprach:  
Ich wil hinzu / vnd sehen  
was

Vorred.

was doch das für ein großes Gesicht sey / hat er keinen Tritt fort gehen / sondern zuruck halten müssen / weil ihm der H<sup>er</sup> mit lautterer Stimme zugesprochen: Mose gehe nit herzu / sonder ziehe die Schuh ab von deinen Füßen / Dann das Orth / da du stehest / ist ein heiliges Landt / welcher Warnung vnd Befelch er alsbalde gehorchet.

Wie nun diese Geschichte aller Achtung vnd Betrachtung würdig / also ist sie auch an ihr selbst viler wunderlichen Geheymnissen vol / welche zu dem Vorhaben vnd Ziel dieses Tractats gang bequeme vnd dienstlich seyn mögen.

Dar in.

## Vorred.

Dann ja kein Zweyffel ist/  
daß alle Christglaubige / so  
sich in der Schoß der Catho-  
lischen Kirchen befinden / auff  
dem heiligen Lande stehen.  
Dann die Kirch Gottes von  
Anfang ihres Ursprungs vnd  
Stiftung her heilig ist / vnd  
hernach durch das Blut Chris-  
ti / wie auch durch viler ja vnz-  
ähllicher heiliger Lehrer /  
Martyrer vnd Bekenner  
Gottes Lehr vnd Leben /  
Blut vnd Schweiß geheiligt  
worden.

Weil aber in der Catholis-  
schen Kirchen / der Stand der  
Geistlichen vnd Ordenspers-  
onen / Gott insonderheit ges-  
weyhet vnd gewidmet / vnd  
die / so in diesem Stande leben /  
seinem

Wort.

seinem Göttliche Dienst auff  
vnd abzuwartē/ insonderheit  
verbunden/ kan vnd mag ih  
nen samplich/ vñ einem jeden  
insonderheit/ mit gutem Fug  
zugesprochē vnd gesagt wer  
den/ Der Orth da du ste<sup>Bern.</sup>  
hest/ ist ein heiliges Land. <sup>epist.</sup>  
<sup>237.</sup>  
Wie dann auch der H. Bern  
hardus auff disen Schlag red  
det/ da er zū Bapst Eugenio  
sagt: Der Orth da du ste  
hest/ ist ein H. Land / der  
Orth Petri ist es / da seine  
Füß gestanden seynd.

Da wil nun vonnöthē seyn/  
daß solche Männer ihr obli  
gende Pflicht recht vñnd wol  
verstehen vnd war nehmen/  
durch welche sie / die Schaf  
Christi mit dem Wort vñnd

Exem-

Vorred.

Exempel zuweyden/ verbun-  
den/ auch bey ihnen selber für  
gewiß halten sollē/ daß sie für  
nemlich von Gott/ vnder der  
Person Moysis / zur geistlich-  
chen Perfection vñ Volkoms-  
menheit beruffen/welche Per-  
fection/ wie die in geistlichen  
Sachen erfahrene vnd geübte  
Männer halten/ inn Erbes-  
rung vnd Besizung der Lieb-  
steher. Dise Lieb aber ist eben  
das Himlische Feuer vñ brin-  
nende Busch/ in welche Gott  
erscheinet/ vñ in deren Ges-  
mücher/ die ihn fassen vnd bes-  
sitzen/ also erflammet vnd brin-  
net/ daß sie doch nit allein nit  
verbrinnen noch verzehret wer-  
den/ sond vil mehr ein so lebens-  
dige Leben vnd wunderliche  
Schöne

## Vorred.

Schöne empfahen/darab sich  
die Augen Gottes selbst erlus-  
stigen/vñ zu liebeichem Ans-  
blick bewogen vñd gezogen  
werden. Derowegen danñ diese  
mit Moyses sich auff die Füß  
machen/vñd dem H. Feuer/  
zu dem sie berufft/schnell vñd  
vñnerhinderlich zueylen sola-  
len/damit sie inn demselben/  
vermittelst des Gebets/durch  
Gottes Ansprach erkennen  
vñd zu Werck reichen/was er  
von einem jeden erfordert.

Da ist mir aber anderst  
nicht/(daß ohn schmerzliche  
Schamröthe nit wol kan ges-  
sagt werden) als wann vnns  
Gott/von wegen vnserer Un-  
würdigkeit/von diser so süß-  
sen Conuersacion vñd Ans-  
B sprach

Wort.

sprach zuruck stieffe vnnnd ab  
weise/ vnd solches eben mit die  
sen Worten / mit welchen er  
Moysen abgetriben: Lasse  
dich nicht herzu: Gehe mit  
herzu. Darumb daß die Fuß  
vnsere Seel / das ist / vnserer  
innerliche Kräfte / durch  
welche wir zu Gott tringen  
sollen / mit Viehleder vnnnd  
Riemen beschühret vnnnd ver  
knüpffe / das ist / mit viehli  
schen Affecten vnd Sinnliche  
keiten / die vns hindern / das  
mit wir vns nicht erschwins  
gen vnd auff das allernähest  
zu Gott so wol nie kommen  
mögen / darumb dann Gott  
spricht: Löse auff / ziehe  
auff / vñ leg ab die Schuh  
von deinen Füßen.

Das

Vorred.

Das aber ein jeder vnordenlicher Affect ein Bandt sey / durch welches die Seel mit den allernidrigsten vnd zergänglichlichen Dingen verstrickt vnd verknüpfft wirdt / das bezeuget der H. Chrystostomus / da er sagt: Die Annehmung zu irdische Dingen ist ein Bandt. Allda zu mercken / daß der H. Chrystostomus nie sagt / Bänder / sondern / Ein Band ist es vmb die Affectio vñ Begierde gegē zeitliche Dingen. Bey dem wir abnehmen / daß ein jeder vnordenlicher Affect / für sich selbst allein genug sey zur Verhinderung / damit sich die Seel mit ferort

Chry-  
stost.  
homil.  
66. in  
Ioan.

B ij ger

Vorred.

ger Gebür / vnd brinnender  
Nitz zu Gott nie erschwingen  
kan. Welches dann der heiligs  
ge Dorotheus / da er von die  
ser Sach handelt / mit einer  
schönen Gleichnuß vom Ad  
ler erkläret: Der Adler / sagt  
er / der sonst ganz vn̄ gar  
vonn der Naschen ledig  
vnd frey / allein daß er an  
einem einzigen Klauen  
behangen / der verlewert  
all sein Krafft / von des eis  
nigen so kleinen Particuls  
wegen / der ihn hindert  
vnd auffhält. Also / achte  
ich / sey klar genug / wie recht  
vnd billich Gott / da Moyses  
zu ihm treten wolt / gesagt:  
Ziehe die Schuh ab von  
deinen

Dorot.  
Serm.

II.

11.

11.

11.

11.

11.

11.

11.

11.

11.

11.

Vorred.

Deinen Füßen. Hieraus  
abermals erfolget / wie hoch  
die Mortification bey allen  
denen vonnöthen sey / welche  
inn dem Gebett mit GOTT  
handlen / vnd Freundschafft  
mit ihm machen wollen: Die  
weil es die Vbung diser heiligs  
gen Mortification mit sich  
bringet / daß die Fuß vnserer  
Seelen / sollen vnd müssen  
von den Banden vnserer ver  
kehrten Affectio vnd Tey  
gung entlediget werden / da  
mit sie (die Seel) mit frey  
ledigem Muth / Lust vnd Wils  
len / so ring zu GOTT sich er  
schwinge / als ring einem frey  
ledigen Adler ist / in die Höhe  
hinanff zufliegen.

Derohalben dann ich es

B iij für

## Vorred.

für ein gute Arbeit angesehen  
hen / da ich meinem geringen  
Vermögen nach / so gut ich  
es kan / alles was ich im Vor-  
rath vnnnd vorhanden hätte /  
denen / so sich vilermeldter  
heiliger Mortification mit  
Ernst annehmen vnnnd erge-  
ben / der Meynung fürtrün-  
ge / damit durch Hülff vnnnd  
Nachdruck solcher Mortifi-  
cation / von allerhand Hin-  
dernüssen entlediget / desto  
freyer vns durch das Gebete  
zu Gott vnserm Schöpffer  
erheben / vnd vbersich schwin-  
gen möchten. Hab auch diese  
Arbeit desto lieber auff mich  
genommen / je mehr ich ver-  
merckte / wie vil an diesem Ar-  
gument gelegen / vnd sich des  
ren

## Vorred.

ren wenig befindē / die ex professo vō diser Materi geschriben haben.

Wil aber hitemit alle vñnd sede / so diß lesen werden / gebetten haben / insonderheit aber die Patres vñnd allerliebste Fratres vnserer Societet / zu deren Nutz vñnd Vortheyl wir es fürnemblich vermeynet / daß sie es in solcher Lieb vñnd Wolmeynung / mit welcher es inen von mir offeriert vñnd vberreicht worden / auch wöllen an vñnd auffnehmen / Goet auch darneben bitten / daß / wie ich außserhalb seine Lhe vñnder vnsern geistlichen Nutz / inndiser meiner ringfügigen Arbeit / nichts gesuchet ; daß er mir also auch diß  
se

Vorred.

se Gnad verleyhen wölle / das  
mit ich durch meine Sitten  
vnd Leben alles das jenige  
leysten / vnnnd für Augen stel  
len möge / was ich allhie  
mit Worten erklä  
re / Amen.



Muß